

Als Ausgleich zum beruflichen Alltag findet Knut Fischer in der Naturfotografie viel Ruhe und Entspannung. Dabei fasziniert ihn vor allem das Entdecken und Erleben in der freien Natur. Gern ist er allein unterwegs, denn wenn kein Gespräch und keine Ablenkung den Moment stören, entstehen die wirklich guten Bilder. Die Wildlife-Fotografie steht für ihn im Vordergrund. Das heißt, es werden nur Tiere in freier Wildbahn fotografiert, also keine in Wildgehegen, Falknereien oder Zuchtanlagen eingesperrten Tiere. Sein großes Interesse gilt den majestätischen Kranichen, den farbenprächtigen Bienenfressern und dem gelben Juwel, dem Pirol. Er versucht, diesen wunderbaren Tieren so nah wie möglich zu sein und will in seinen Bildern deren Schönheit, aber auch Zerbrechlichkeit zeigen. Er hofft, dass viele Menschen dadurch erkennen, wie schön und schützenswert die Natur ist und sich dafür noch mehr engagieren. Die Naturfoto-Ausstellung gibt einen Einblick, wie sich die Natur nach einem gravierenden Eingriff durch den Menschen wieder erholen kann. Große Bagger hinterlassen eine sandige Mondlandschaft. Zunächst ein erschreckender Anblick. Doch die Natur weiß sich zu helfen. Es entstehen neue Habitate wie große Gewässer, Abbruchkanten, kleine Wälder und auch Offenlandflächen. All das wird sehr schnell von der Vogelwelt entdeckt. Zumal auf den umliegenden Agrarflächen nur Monokulturen wie Raps und Mais angebaut werden und dort für Insekten kein Platz ist. Nach einigen Jahren wurde aus der geschundenen Erde ein Vogelparadies. Die bunten Bienenfresser, der Pirol, Flussregenpfeifer, Bekassine, Blaukehlchen, Rohrdommel und Kiebitz haben dafür gesorgt, dass alles so bleibt, wie es jetzt ist. Eine Rückführung der Bergbauflächen an die Landwirtschaft wird es nun nach 30 Jahren nicht mehr geben. Die Natur hat gesiegt, und das ist gut so.

Knut Fischer, Jahrgang 1959, beschäftigt sich seit 2010 intensiv mit der Naturfotografie. Aufgewachsen im Spreewald, erkannte er schon bald seine Liebe zur Natur. Heute wohnhaft in Leipzig versucht er diese in seinen Bildern festzuhalten.



KNUT FISCHER, LEIPZIGER STR. 61
04178 LEIPZIG, T. 0173 866 90 59
INGENIEURTECHNIK.FISCHER@ARCOR.DE
WWW.KRANICH-NATURFOTO.DE



„Der Gesang des Pirols erklingt oft von hoch oben in den Baumwipfeln. So, als ob die Töne direkt aus dem Himmel kämen. Die Klänge sind von einer melodischen Reinheit, die an einen klaren und sonnigen Frühlingstag erinnern.“



Sein Paradies, das sind nicht die Malediven oder Seychellen, nein, es ist eine Kiesgrube 25 km vor Leipzig. Gemeinsam mit der naturverbundenen Geschäftsleitung der Kiesgrube entstand hier im Laufe von nunmehr 34 Jahren ein Vogelparadies. Anfang Mai treffen hier, nach einem 3.000 km langen Zugweg hochinteressante Protagonisten ein. In einer 30-minütigen Präsentation erhalten die Besucher der Ausstellung einen Einblick über die erfolgreiche Brutzeit und das Sozialverhalten von Pirol, Bienenfresser und & Co. Die örtlichen Gegebenheiten ermöglichten spektakuläre und seltene Aufnahmen, aber auch die Realisierung von Schutzmaßnahmen. Dadurch konnte ein störungsfreies Brutgeschehen und das sichere Heranwachsen des Nachwuchses gewährleistet werden. Die Vögel bedanken sich mit einem farbenprächtigen Gefieder, mit einem eleganten Flug und wunderschönem Gesang.



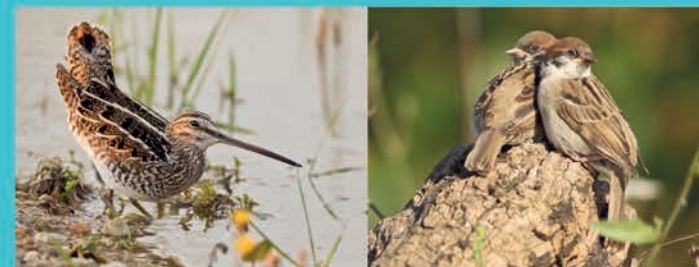
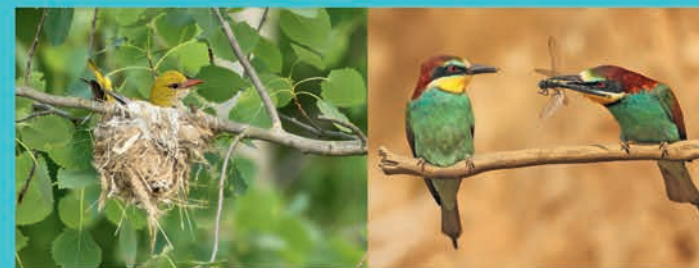
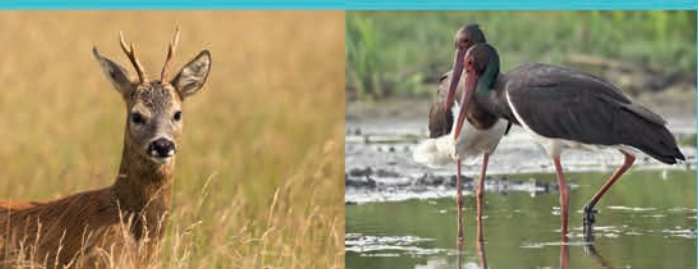
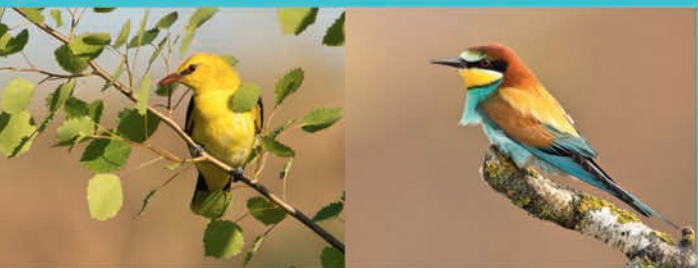
Die Ausstellung im Duvenstedter BrookHus läuft vom 27. Juli bis 25. August 2024. Zur Vernissage am Sonntag, dem 28. Juli, um 12.00 Uhr, laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein. Anmeldung unter:
www.nabu-hamburg.de/anmeldung



PIROL, BIENENFRESSER & CO. DAS BIOTOP KIESGRUBE



EINE NATURFOTO - AUSSTELLUNG
VON KNUT FISCHER



Alle Fotos auf Leinwand im Format 90 x 60 cm für 180 Euro erhältlich